

1A HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Besuch von Pia

„Du hast ein Pony, das du nicht reiten kannst?“ Pia kichert und schlüpft in ihren Schlafanzug. „Das ist ja wie ein Fahrrad ohne Räder.“

Nina seufzt. Ich wusste es, denkt sie missmutig, schlecht gelaunt. Pia ist doof. Pia ist Ninas Kusine. Sie ist übers Wochenende zu Besuch und schläft mit in Ninas Zimmer. „Zwei Tage wirst du es schon mit ihr aushalten“, hat Mama gesagt. Nina ist sich da nicht so sicher. Pia hält sich nämlich für die beste Reiterin auf der ganzen Welt.

„Zauberfee ist etwas ganz Besonderes“, sagt Nina.

„Aber einen Preis hat sie noch nie gewonnen, oder?“, sagt Pia und greift in ihren Koffer, zieht eine glänzende Medaille an einem bunten Band hervor und hält sie Nina unter die Nase. 1. Platz steht in dicken Buchstaben darauf.

„Guck mal. Die habe ich vorletzte Woche mit meinem Pony Tausendschön auf dem Dressurturnier gewonnen.“

„Wie toll!“ Nina grinst schief. Medaillen interessieren sie nicht. Schon gar nicht solche, mit denen Pia nur angeben will. Wenn Pia wüsste, dass *Zauberfee in Wirklichkeit ein Pegasus ist, der fliegen und sprechen kann, der die Sprache aller Tiere versteht und am liebsten Pfefferminzbonbons isst, dann würde sie sicher nicht so mit ihrem Pony angeben. Aber Nina denkt gar nicht daran, Pia Zauberfees Geheimnis zu verraten. Das kennen nur Max und Sara. Deshalb murmelt sie nur noch »Gute Nacht«, zieht die Decke über ihren Kopf und schließt die Augen.

Mitten in der Nacht wacht Nina auf. Etwas hat sie geweckt. Sie blickt sich um und erschrickt. Pia steht im Mondlicht am Fenster und schaut mit großen Augen zur Ponyweide hinüber. „Das ist schön“, murmelt sie immer wieder. „Das ist so schön!“ Mit einem Satz springt Nina aus dem Bett und eilt zum Fenster. Oh nein, draußen auf der Wiese spielt Pony Zauberfee mit ein paar Fledermäusen Fangen. Sie galoppiert ausgelassen mal hierhin, mal dahin, dann fliegt sie eine Runde um die Wiese und landet geschickt wieder vor dem Stall. Im Mondlicht sind ihre Flügel gut zu sehen. Sie schimmern wie feines Silber. „Dein Pony kann ja fliegen“, flüstert Pia verzückt. „Ich weiß“, murmelt Nina unglücklich. Pia hat Zauberfees Geheimnis entdeckt, und morgen wird sie es sicher jedem erzählen. Da ist Nina sich ganz sicher. Plötzlich schiebt sich eine Wolke vor den Mond. Mit dem Mondlicht verschwinden auch Zauberfees Flügel. „Oh, wie schade“, sagt Pia leise. Dann dreht sie sich um und geht zurück in ihr Bett. Nina tut es ihr gleich, aber an Schlaf ist nicht mehr zu denken. Sie will nicht, dass Pia Zauberfees Geheimnis verrät.

<http://www.familie.de/kind/maerchen-geschichten/b/vorlesegeschichte-besuch-von-pia-6-jahre-1149921.html>

**die Zauberfee – čarovná víla*

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Nina mag ihre Kusine Pia.		x
2.	Pia hat mit ihrem Pony eine Medaille gewonnen.	x	
3.	Pia ist sehr stolz auf ihr Reiten.	x	
4.	Nina sind Auszeichnungen besonders wichtig.		x
5.	Nina hat ein Geheimnis.	x	
6.	Pia beobachtet das Pony Zauberfee beim Spiel mit ein paar Fledermäusen.	x	
7.	Das Pony Zauberfee kann auch fliegen.	x	
8.	Nina verrät ihr Geheimnis.		x
9.	Pia ist vom Ninas Pony begeistert.	x	
10.	Nina schläft sofort ein.		x

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
f	r	r	f	r	r	r	f	r	f

1A HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

--

Zeit: 5 Minuten

Besuch von Pia

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Nina mag ihre Kusine Pia.		
2.	Pia hat mit ihrem Pony eine Medaille gewonnen.		
3.	Pia ist sehr stolz auf ihr Reiten.		
4.	Nina sind Auszeichnungen besonders wichtig.		
5.	Nina hat ein Geheimnis.		
6.	Pia beobachtet das Pony Zauberfee beim Spiel mit ein paar Fledermäusen.		
7.	Das Pony Zauberfee kann auch fliegen.		
8.	Nina verrät ihr Geheimnis.		
9.	Pia ist vom Ninas Pony begeistert.		
10.	Nina schläft sofort ein.		

Zeit: 10 Minuten

Schlange stehen

Heute gehen Krümeloma und Anja zusammen einkaufen. Sie gehen in den Supermarkt. Dort ist gerade das Klopapier so billig. Zum Supermarkt geht es links um die Ecke herum. Anja nimmt sich gleich einen von den großen Einkaufswagen und dann schieben sie los. Da vorn ist schon der Sonderposten Klopapier. Krümeloma nimmt zwei Sparpakete, Taschentücher braucht sie noch und Feinwaschmittel. Am Gemüsestand gehen sie vorbei, das erledigt Krümeloma gleich bei Marco. Aber frischen Fisch gibt es heute im Angebot. Von dem nimmt sie sich ein Stück mit und dazu noch eine Flasche Weißwein. „So, wir sind schon fertig“, meint Krümeloma munter. Aber so schnell geht es doch nicht. Vor der einen Kasse hat sich schon eine Schlange gebildet und die anderen Kassen sind zu. Krümeloma meckert vor sich hin. Sie stellen sich hinten an der Schlange an.

Guck mal, Krümeloma“, ruft Anja begeistert. Direkt neben ihr im Regal stehen die neuen Schokoladenriegel, die sie im Fernsehen gesehen hat. Krümeloma guckt überhaupt nicht. „Die schmecken bestimmt toll“, erklärt ihr Anja. Da schaut Krümeloma kurz hin, meint, die seien zu teuer und dreht sich wieder in Richtung Kasse. Vielleicht hat da vorn jemand kein Geld oder die Kasse ist kaputt. Das dauert. Anja holt sich jetzt doch so einen Riegel aus dem Regal und schaut ihn genau an. Nicht schlecht, denkt sie und behält ihn einfach in der Hand. Und weil das Warten immer noch dauert, beißt sie eben mal kurz hinein. Schmeckt wie Schokolade.

An der Kasse legt sie den Riegel mit auf das Band und die Kassiererin tippt alles in ihre Kasse ein. 14 Euro und 60 Cent will sie von Krümeloma. „Wieso das denn?“, wundert sich Krümeloma. Da sieht sie die Schokolade liegen und sagt zu der Kassiererin: „Die dürfen Sie nicht mitrechnen.“ „So“, meint die Kassiererin, „die ist aber angebissen.“ „Trotzdem kauf' ich die nicht.“ „Na hören Sie mal, die müssen Sie kaufen.“ Die Kassiererin wird wütend, Krümeloma auch.

Anja ist verwirrt. Das Ganze ist nur passiert, weil sie so lange warten mussten. Und das sagt Krümeloma auch. Der Geschäftsführer kommt, die Leute in der Schlange schimpfen und wollen bezahlen. Anja wird es zu viel. Sie fängt laut an zu weinen. Und jetzt hat Krümeloma auch genug. Sie stellt das Klopapier, die Taschentücher, überhaupt alles, was sie eingekauft hat, wieder auf das Band vor der Kasse. „Komm, Anja“, sagt sie laut. Beide gehen aus dem Laden hinaus. Draußen wischt Krümeloma Anja erst einmal die Tränen ab. Sie nimmt sie in den Arm, dabei schimpft sie noch einmal ordentlich auf den Supermarkt, das ewige Warten und die Süßigkeiten überall. „Trotzdem wollte ich die Schokolade“, weint Anja weiter. „Ach so“, wundert sich Krümeloma, „die hat dir auch noch geschmeckt?“

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gelesenen Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Anja und Krümeloma gehen einkaufen, weil heute alles billig ist.		
2.	Heute kann man frische Fische kaufen.		
3.	Krümeloma ist verärgert, weil vor der Kasse viele Leute stehen.		
4.	Vor allen Kassen bildet sich eine Schlange.		
5.	Anja sieht an der Kasse eine Leckerei, die sie kaufen möchte.		
6.	Anja isst die Schokolade noch vor dem Bezahlen.		
7.	Krümeloma möchte die Schokolade nicht bezahlen.		
8.	Krümeloma streitet mit allen Menschen.		
9.	Sie haben bezahlt und verlassen den Supermarkt.		
10.	Der Leiter hat Anja die Schokolade geschenkt.		

1A LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

Schlange stehen

Heute gehen Krümeloma und Anja zusammen einkaufen. Sie gehen in den Supermarkt. Dort ist gerade das Klopapier so billig. Zum Supermarkt geht es links um die Ecke herum. Anja nimmt sich gleich einen von den großen Einkaufswagen und dann schieben sie los. Da vorn ist schon der Sonderposten Klopapier. Krümeloma nimmt zwei Sparpakete, Taschentücher braucht sie noch und Feinwaschmittel. Am Gemüsestand gehen sie vorbei, das erledigt Krümeloma gleich bei Marco. Aber frischen Fisch gibt es heute im Angebot. Von dem nimmt sie sich ein Stück mit und dazu noch eine Flasche Weißwein. „So, wir sind schon fertig“, meint Krümeloma munter. Aber so schnell geht es doch nicht. Vor der einen Kasse hat sich schon eine Schlange gebildet und die anderen Kassen sind zu. Krümeloma meckert vor sich hin. Sie stellen sich hinten an der Schlange an.

Guck mal, Krümeloma“, ruft Anja begeistert. Direkt neben ihr im Regal stehen die neuen Schokoladenriegel, die sie im Fernsehen gesehen hat. Krümeloma guckt überhaupt nicht. „Die schmecken bestimmt toll“, erklärt ihr Anja. Da schaut Krümeloma kurz hin, meint, die seien zu teuer und dreht sich wieder in Richtung Kasse. Vielleicht hat da vorn jemand kein Geld oder die Kasse ist kaputt. Das dauert. Anja holt sich jetzt doch so einen Riegel aus dem Regal und schaut ihn genau an. Nicht schlecht, denkt sie und behält ihn einfach in der Hand. Und weil das Warten immer noch dauert, beißt sie eben mal kurz hinein. Schmeckt wie Schokolade.

An der Kasse legt sie den Riegel mit auf das Band und die Kassiererin tippt alles in ihre Kasse ein. 14 Euro und 60 Cent will sie von Krümeloma. „Wieso das denn?“, wundert sich Krümeloma. Da sieht sie die Schokolade liegen und sagt zu der Kassiererin: „Die dürfen Sie nicht mitrechnen.“ „So“, meint die Kassiererin, „die ist aber angebissen.“ „Trotzdem kauf' ich die nicht.“ „Na hören Sie mal, die müssen Sie kaufen.“ Die Kassiererin wird wütend, Krümeloma auch.

Anja ist verwirrt. Das Ganze ist nur passiert, weil sie so lange warten mussten. Und das sagt Krümeloma auch. Der Geschäftsführer kommt, die Leute in der Schlange schimpfen und wollen bezahlen. Anja wird es zu viel. Sie fängt laut an zu weinen. Und jetzt hat Krümeloma auch genug. Sie stellt das Klopapier, die Taschentücher, überhaupt alles, was sie eingekauft hat, wieder auf das Band vor der Kasse. „Komm, Anja“, sagt sie laut. Beide gehen aus dem Laden hinaus. Draußen wischt Krümeloma Anja erst einmal die Tränen ab. Sie nimmt sie in den Arm, dabei schimpft sie noch einmal ordentlich auf den Supermarkt, das ewige Warten und die Süßigkeiten überall. „Trotzdem wollte ich die Schokolade“, weint Anja weiter. „Ach so“, wundert sich Krümeloma, „die hat dir auch noch geschmeckt?“

Quelle: Baisch, Christa; Detlef Kersten und Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung:
Wenn der Hefeteig spazieren geht ... und andere Geschichten übers Essen, 1990, S. 28

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gelesenen Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Anja und Krümeloma gehen einkaufen, weil heute alles billig ist.		x
2.	Heute kann man frische Fische kaufen.	x	
3.	Krümeloma ist verärgert, weil vor der Kasse viele Leute stehen.	x	
4.	Vor allen Kassen bildet sich eine Schlange.		x
5.	Anja sieht an der Kasse eine Leckerei, die sie kaufen möchte.	x	
6.	Anja isst die Schokolade noch vor dem Bezahlen.	x	
7.	Krümeloma möchte die Schokolade nicht bezahlen.	x	
8.	Krümeloma streitet mit allen Menschen.		x
9.	Sie haben bezahlt und verlassen den Supermarkt.		x
10.	Der Leiter hat Anja die Schokolade geschenkt.		x

Vorbereitungen

Ist das heiß heute! Bei so einer Hitze macht Anja **01** Besuch bei Krümeloma und ihrem heißen Backofen. Da geht sie **02** der Tür vorbei und spielt **03** draußen. Aber genau in dem Moment geht die Tür auf. „Hallo Anja“, sagt Krümeloma, „willst du **04** besuchen?“ Eben nicht. Krümeloma wurde es auch zu heiß **05** Küche. Sie ist auf dem Weg zu Marco. Anja kommt mit. Marco hat den Laden vorn rechts an der Ecke. Er verkauft Obst und Gemüse. Krümeloma geht oft **06** . „Ich hol mir ein paar Tomaten, **07** ich für **08** alle einen Salat machen möchte“, erklärt sie. Manchmal wundert sich Anja, **09** oft Krümeloma zu Marco geht. Dabei hat sie **10** Tomaten im Garten. Marco strahlt. Er lobt seine Tomaten. Ganz frisch seien sie und direkt **11** Italien. „Und wie die **12**!“ Marco ist begeistert. Krümeloma will zwei Stück. „Was, zwei Stück!“, ruft Marco empört, „das ist viel zu wenig.“ Krümeloma **13** eine Tomate probieren, Anja auch - und sie kaufen eine große Tüte voll. Krümeloma **14** noch Bananen, frische Kirschen und Erdbeeren mit. Marco packt alles in einen **15** Karton und obendrauf legt er für jeden ein Bund Radieschen. „Jetzt müssen wir schleppen.“ Krümeloma stöhnt und lacht und Marco hält die Tür auf. „**16** soll das alles essen?“, fragt sich Krümeloma draußen **17** Straße.

„Der hat ganz schön viel **18** , der Marco“, meint Anja, und dann überlegt sie: „Ich glaub', du **19** ihn, **20** du hast ihn verhext.“ „Ich?“ Krümeloma lacht. Dann setzt sie den schweren Karton ab und macht eine Pause. „Ich könnte meine Freunde **21** und dann essen wir alles zusammen auf“, **22** Anja **22** . Krümeloma denkt **23** . „Wie viel Freunde **24** du denn?“, erkundigt sie sich. Anja zählt auf: „Tobias, Sarah, Viktoria, Jennifer, Benjamin, Mohammed, sechs, und dann noch Ferdinand.“

Also sieben, und mit **25** acht“, rechnet Krümeloma zusammen. Für so viele **26** ist die Küche zu klein. „Wir fahren raus und **27** auf eine schöne Wiese.“ „Prima“, ruft Anja. Sie **28** Krümeloma mit **29** Karton stehen und sucht die anderen. Sie freut sich schon jetzt **30** ein schönes Picknick.

1A TEST SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Vorbereitungen

Markiere deine Antworten mit dem Piktogramm ✘.

	A)		B)		C)		D)	
01		kein		keinen		keine		keinem
02		an		in		unter		auf
03		lieb		liebe		lieber		liebsten
04		dich		sich		euch		mich
05		in ihre		in ihren		in ihr		in ihrer
06		hin		her		auf		aus
07		obwohl		ob		dass		weil
08		sich		dich		euch		mich
09		wie		als		wenn		als ob
10		selbst		selbe		das selbe		das selbst
11		nach		aus		in		von
12		riechen		stinken		dünsten		spüren
13		müsst		musst		müsste		muss
14		nehme		nimmt		nehmt		nimm
15		großen		großes		große		großer
16		Wie		Wer		Warum		Wo
17		auf der		in der		in die		auf den
18		einpacken		eingepackt		packte ein		packen ein
19		mag		möchte		magst		möge
20		oder		aber		trotzdem		sondern
21		einladet		eingeladen		einluden		einladen
22		schlägt ...vor		schlägt ... ein		schlägt ...vor		schlägt ... ein
23		über		nach		um		durch
24		hattest		habest		habt		hast
25		dich		du		dir		deiner
26		Kind		Kindes		Kinder		Kindern
27		setzen uns		sitzen uns		setzten uns		setzt euch
28		lies		lässt		las		lasse
29		ihrem		ihrer		seinem		seiner
30		auf		bei		an		von

1A TEST

LEHRERBLATT

TEXT + Lösung

Zeit: 20 Minuten

Lies zuerst den Text und kreuze dann die richtige Antwort an!

Vorbereitungen

Ist das heiß heute! Bei so einer Hitze macht Anja **01** **keinen** Besuch bei Krümeloma und ihrem heißen Backofen. Da geht sie **02** **an** der Tür vorbei und spielt **03** **lieber** draußen. Aber genau in dem Moment geht die Tür auf. „Hallo Anja“, sagt Krümeloma, „willst du **04** **mich** besuchen?“ Eben nicht. Krümeloma wurde es auch zu heiß **05** **in ihrer** Küche. Sie ist auf dem Weg zu Marco. Anja kommt mit. Marco hat den Laden vorn rechts an der Ecke. Er verkauft Obst und Gemüse. Krümeloma geht oft **06** **hin**. „Ich hol mir ein paar Tomaten, **07** **weil** ich für **08** **euch** alle einen Salat machen möchte“, erklärt sie. Manchmal wundert sich Anja, **09** **wie** oft Krümeloma zu Marco geht. Dabei hat sie **10** **selbst** Tomaten im Garten. Marco strahlt. Er lobt seine Tomaten. Ganz frisch seien sie und direkt **11** **aus** Italien. „Und wie die **12** **riechen!**“ Marco ist begeistert. Krümeloma will zwei Stück. „Was, zwei Stück!“, ruft Marco empört, „das ist viel zu wenig.“ Krümeloma **13** **muss** eine Tomate probieren, Anja auch - und sie kaufen eine große Tüte voll. Krümeloma **14** **nimmt** noch Bananen, frische Kirschen und Erdbeeren mit. Marco packt alles in einen **15** **großen** Karton und obendrauf legt er für jeden ein Bund Radieschen. „Jetzt müssen wir schleppen.“ Krümeloma stöhnt und lacht und Marco hält die Tür auf. „**16** **Wer** soll das alles essen?“, fragt sich Krümeloma draußen **17** **auf der** Straße. „Der hat ganz schön viel **18** **eingepackt**, der Marco“, meint Anja, und dann überlegt sie: „Ich glaub', du **19** **magst** ihn, **20** **oder** du hast ihn verhext.“ „Ich?“ Krümeloma lacht. Dann setzt sie den schweren Karton ab und macht eine Pause. „Ich könnte meine Freunde **21** **einladen** und dann essen wir alles zusammen auf“, **22** **schlägt** Anja **22** **vor**. Krümeloma denkt **23** **nach**. „Wie viel Freunde **24** **hast** du denn?“, erkundigt sie sich. Anja zählt auf: „Tobias, Sarah, Viktoria, Jennifer, Benjamin, Mohammed, sechs, und dann noch Ferdinand.“ Also sieben, und mit **25** **dir** acht“, rechnet Krümeloma zusammen. Für so viele **26** **Kinder** ist die Küche zu klein. „Wir fahren raus und **27** **setzen uns** auf eine schöne Wiese.“ „Prima“, ruft Anja. Sie **28** **lässt** Krümeloma mit **29** **ihrem** Karton stehen und sucht die anderen. Sie freut sich schon jetzt **30** **auf** ein schönes Picknick.

Quelle: Baisch, Christa; Detlef Kersten und Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung:
 Wenn der Hefeteig spazieren geht ... und andere Geschichten übers Essen, 1990, S. 28

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
B	A	C	D	D	A	D	C	A	A	B	A	D	B	A

16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
B	A	B	C	A	D	A	B	D	C	C	A	B	A	A

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler enthält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

„Ich bespreche meine Probleme immer mit meiner Oma, sie macht mir nie Vorwürfe.“ *Clara, 14*

2. Hobby (Freizeit)

Meine Eltern organisieren oft auch meine Freizeit.

3. Schule (Beruf)

Einmal möchte ich das werden, was meine Eltern sind.

4. Natur (Umwelt)

Warum kaufen die Eltern ihren Kindern Haustiere, wenn diese sich dann später allein um sie kümmern müssen!

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Das Taschengeld genügt mir einfach nicht, wie soll ich das nur meinen Eltern sagen?

6. Reisen (Urlaub)

Eine Reise mit den Eltern kann in jedem Alter lehrreich sein.

7. Lesen (Lektüre)

Mein Lieblingsbuch? Ich lese sehr oft, da kann ich mich nicht entscheiden.

8. Medien /Unterhaltung

Viele Kinder und Jugendliche verbringen jeden Tag einige Stunden vor dem Fernseher. Doch ist das nun gut oder schlecht?

Wird man dabei dümmer oder klüger?

9. Sport /Mode

Mode: Nur die Mädchen interessieren sich für Mode.

Sport: Für Sport interessieren sich nur Junge.

10. Ernährung/Essgewohnheit

In unserer Mensa gibt es fast immer vegetarisches Essen.

11. Stadt/Verkehr

Die Menschen, die in der Stadt wohnen, brauchen keinen Wagen.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich will schon gerne hier – in unserem Dorf - bleiben eigentlich. Das ist so schön ruhig.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Auch wenn Bewegung normalerweise gesund ist, schadet Sport bei einem Infekt.

